

Humanismus und Renaissance – das „neue“ Menschenbild

Lerninhalte:

- Klären der Begriffe „Humanismus“ und „Renaissance“
- Fähigkeit zur zeitlichen und geografischen Einordnung der Renaissance als Epoche
- Wissen um die Voraussetzungen zur Entstehung der Renaissance
- Kennenlernen bedeutender Personen der Renaissance (Kurzreferate)
- Klären des Begriffs „Universalgenie“ und seine Bedeutung in der Epoche der Renaissance
- Unterscheiden von Kunstwerken aus dem Mittelalter und der Renaissance
- Wissen um die Bedeutung der Renaissance für unsere Zeit

Arbeitsmittel/Medien:

- Bild 1 für die Tafel: Mona Lisa
- Bild 2 für die Tafel: Petersdom
- Arbeitsblätter 1/2 mit Lösungen (Folie 1/Folie 7)
- Folie 2: Deckenmalerei in der Sixtinischen Kapelle
- Folie 3: Die Renaissance – Rückbesinnung auf die Antike und Entdeckung der Wirklichkeit
- Folie 4: Berühmte Personen der Renaissance
- Folie 5: Bildvergleich: „Verkündigung“
- Folie 6: Bildvergleich: „Maria und Kind“
- Infoblätter 1/2: Die Renaissance – das goldene Zeitalter
- Gruppenarbeitsblätter 1/2/3: Kurzreferate: Leonardo da Vinci/Michelangelo/Albrecht Dürer
- Wortkarten: Renaissance/Humanismus
- DVD 4659074 „Meilensteine der Wissenschaft: L. da Vinci – die Anatomie“ (15 Min.; farbig)
- DVD 4658276 „Die Renaissance – Wende zur Neuzeit“ (16 Min.; farbig)

Humanismus und Renaissance – das „neue“ Menschenbild

Tafelbild

Renaissance

= Wiedergeburt

- wiederkehrendes Interesse an der Kunst und Kultur der Antike
- Bruch mit den Normen und Werten des Mittelalters
- Diesseitsbezogenheit (Lebensfreude, Streben nach Ruhm und nach wirtschaftlichem Erfolg)
- Betonung der Körperlichkeit mit Orientierung an den Schönheitsidealen der Antike



Zeit: ca. 1400 bis ca. 1600
Ort: zuerst Italien, später dann Mitteleuropa mit Deutschland, Frankreich, England und den Niederlanden

Humanismus

= Menschlichkeit

- Mensch als Individuum
- Mensch besitzt Würde
- freie Entfaltung der eigenen Persönlichkeit
- Ziel: der rundum gebildete Mensch (uomo universale)
- Abkehr von der mittelalterlichen, christlichen Heilslehre
- diesseitsbezogene Neuorientierung

Verlaufsskizze

I. Motivation

Stummer Impuls	Tafel Bild 1 (S. 7) Tafel Bild 2 (S. 8)	Mona Lisa Petersdom
Aussprache Impuls Aussprache Stummer Impuls	Wortkarten Tafel	L: Beide Bilder haben etwas gemeinsam. Sie gehören in dieselbe Epoche. Humanismus Renaissance
L.info		L: Das Mittelalter wurde durch eine neue Epoche abgelöst. Radikale Neuerungen folgten. Ein „neues“ Bild des Menschen entstand. Die Epoche dauerte von ca. 1400 bis ca. 1600. Zeit: ca. 1400 bis ca. 1600
Zielangabe	Tafel Tafel	Humanismus und Renaissance – das „neue“ Menschenbild

II. Begegnung/Erarbeitung

Impuls		L: Die Renaissance nahm in Italien ihren Anfang. Ein Text gibt dazu nähere Informationen. Die Renaissance – das goldene Zeitalter
Erlesen des Textes Zusammenfassung	Infoblätter. 1/2 (S. 9/10) Arbeitsblatt 1 (S. 11)	Die Renaissance – das goldene Zeitalter
Kontrolle Gruppenarbeit	Folie (S. 12) Gruppenarbeitsblätter 1/2/3 (S. 13/14/16)	Erarbeitung einer Präsentation ① Leonardo da Vinci ② Michelangelo Buonarroti ③ Albrecht Dürer
Präsentation Gruppe L.info Kurzreferate Bildvergleiche	u. U. Folien Folie 2 (S. 15) Folie 4 (S. 16) Folien 5/6 (S. 19/20)	Deckenmalerei (Sixtinische Kapelle) Berühmte Personen der Renaissance Bildvergleiche: „Verkündigung“, „Maria und Kind“
		zu ① Altarbild: sehr schematisch, nicht natürlich (Goldhintergrund), allgemeine Figuren ohne individuelle Gesichtszüge; Gemälde: sehr natürlich, alltäglich, individuelle Figuren zu ② Altarbild: Licht/Schatten wird nicht verwendet; Gemälde: Licht kommt von links oben, Schatten (Engel, Maria) zu ③ Altarbild: falsche Perspektive (Säule in der Mitte), wirkt flächenhaft, zweidimensional; Gemälde: Zentralperspektive und Fluchtpunkt, wirkt sehr realistisch, räumlich und dreidimensional zu ④ Altarbild: nicht genau; Gemälde: sehr genau, anatomisch exakt

III. Wertung

Impuls		L: Nicht nur in der Malerei, der Baukunst und der Bildhauerkunst gibt es revolutionäre Neuerungen und Entdeckungen. Kennst du einige Bereiche?
Aussprache Impuls mit Aussprache	Tafel	Buchdruck (Gutenberg 1450), Kolumbus (Amerika 1492) u. a. L: Die Renaissance wird oft als „goldenes“ Zeitalter bezeichnet? Warum? Was verstehst du darunter? Stimmt diese Aussage?

IV. Sicherung

Kontrolle	Arbeitsblatt 2 (S. 21) Folie 7 (S. 22)	Humanismus und Renaissance – das „neue“ Menschenbild
-----------	---	--

V. Zusammenfassung

Aussprache	Folie 3 (S. 17)	Die Renaissance – Rückbesinnung auf die Antike und Entdeckung der Wirklichkeit
Aussprache	DVD	Die Renaissance – Wende zur Neuzeit (16 Min.)

Die Renaissance – das goldene Zeitalter

❶ Wann und wo nahmen die wegweisenden Neuerungen der Renaissance ihren Anfang?

Um 1400 begannen im toskanischen Stadtstaat Florenz die Neuerungen.

❷ Wie heißen die Städte auf der Karte unten? Kennst du auch die vier Bauwerke?



M ailand

V erona

F errara

V enedig

P isa

G enua

S iena

F lorenz

R imini

R om

❶ Mailänder Dom (Duomo di Santa Maria Nascente)

❷ Sankt-Georg-Palast (Palazzo San Giorgio)

❸ Campanile (Glockenturm) und Basilika di San Marco

❹ Dom von Florenz (Kathedrale Santa Maria del Fiore)

❸ Wie hießen die herrschenden Familien in Florenz? Welche Familie war die mächtigste?

Peruzzi, Pazzi, Strozzi und Medici; am mächtigsten wurden die Medici

❹ Warum wurde diese Familie so ungeheuer reich?

Die Medici sind die Bankiers des Papstes. Sie investieren gewinnbringend in den Handel mit Tuchen, Seide und anderen Gütern.

❺ Erkläre den Satz: Florenz war eine Stadt mit plutokratischen und oligarchen Zügen.

Oligarchie bezeichnet die gesetzlose Herrschaft der Reichen, die nur die Vermehrung ihres Geldes im Sinn haben. In einer Plutokratie werden politische Rechte anhand des Geldes vergeben („Geldadel“). In Florenz hatten nur die Medici die politische und wirtschaftliche Macht.

❻ Was förderte den neuen sozialen Typ, den freien Bürger?

Wettbewerb, Handel und Kriege fördern den freien Bürger.

❼ Was fing die prachtvolle neue Kunst der Renaissance ein?

Mit neuartigen Techniken wurde das Lebensgefühl dieser Zeit äußerst realistisch und diesseitsbezogen eingefangen.

Kurzreferat: Leonardo da Vinci

Lebenslauf

Leonardo da Vinci wird am 15. April 1452 in Anchiano, einem Dorf in der Nähe des Städtchens Vinci geboren. Er ist der uneheliche Sohn des Notars Ser Piero und des Bauernmädchens Caterina. Weil er unehelich ist, darf er nur die Grundschule seines Dorfes besuchen und wird zu höherer Schulbildung nicht zugelassen. Trotz seines riesigen Wissensdurstes lernt Leonardo nur mit Mühe Lesen, Schreiben und Rechnen. Sein Vater erkennt früh Leonardos Talent zur Bildenden Kunst. 1468 beginnt er in Florenz am Hofe der Familie De' Medici eine Bildhauer- und Malerlehre. Während seiner Ausbildung erwirbt er sich auch fundierte Kenntnisse in der Mathematik, Bautechnik und Anatomie. Inzwischen berühmt, arbeitet Leonardo ab 1487 über ein Jahrzehnt beim Herzog Sforza in Mailand, ehe er um 1500 wieder nach Florenz zurückkehrt. Ab 1503 ist Leonardo als Militäringenieur bei Cesare Borgia tätig, ehe er 1506 dem Ruf des französischen Marschalls Charles d' Amboise wieder nach Mailand folgt. Im Dezember 1513 findet Leonardo bei Papst Leo X. eine neue Anstellung, ehe er im Frühjahr 1516 ein märchenhaftes Angebot von Franz I., König von Frankreich, annimmt. Auf Schloss Cloux in der Nähe von Tours kann Leonardo, verbunden mit einer üppigen Pension, leben, arbeiten und forschen bis zu seinem Tod am 2. Mai 1519.



Als Künstler malt Leonardo da Vinci einige der berühmtesten Bilder der Welt, zum Beispiel die „Mona Lisa“ und „Das Abendmahl“. Sein hauptsächliches Interesse gilt aber der Technik. Auf Tausenden von Skizzen dokumentiert er seine Erfindungen, unter anderem den ersten Panzer, den ersten Hub-schrauber, das erste Automobil, den ersten Tauchanzug, das erste Fahrrad oder den ersten Fallschirm. Es gelingt ihm aber nicht, auch nur eine dieser Ideen zu verwirklichen. Zu weit ist er seiner Zeit voraus, die damalige Gesellschaft versteht die verrückten Entwürfe des Florentiners nicht.

Arbeitsaufgaben:

❶ Markiere bei jeder Jahreszahl das historische Ereignis. Schreibe diese acht Ereignisse mit der betreffenden Jahreszahl auf Stichwortkärtchen.

Beispiel:

1452
Geburt in Anchiano
(Italien)

1468
Bildhauer- und
Malerlehre in Florenz

1487
bei Herzog Sforza
in Mailand

❷ Schlage im Atlas nach. Wo liegen Florenz, Mailand, Rom und Cloux (Tours)?

❸ Bereite mit deinem Partner oder in deiner Gruppe eine Präsentation vor. Dabei sollst du die Stichwortkärtchen benutzen.

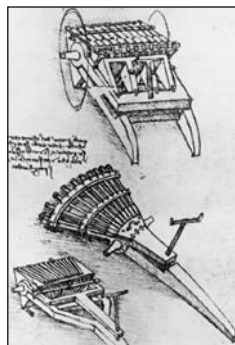
❹ Denke daran, dass zur Veranschaulichung der Ereignisse Bildmaterial notwendig ist. Du bekommst unten eine Auswahl an Bildern geboten. Überlege dir, wo du sie einsetzen kannst.



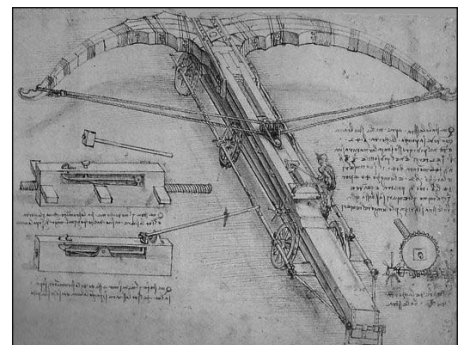
Fötus (1489)



Handstudie (1489)



Geschütze (1482)



Riesenarmbrust (um 1485)

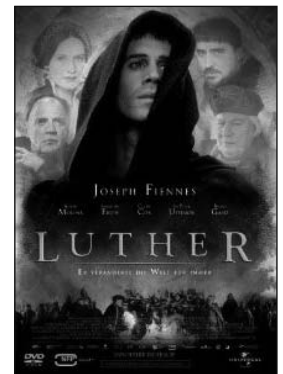
Martin Luther – Rebell und Reformator

Lerninhalte:

- Kenntnis des Lebenslaufes von Martin Luther
- Wissen um die Reformationsschriften Luthers
- Wissen um die Reaktionen des Papstes und des Kaisers
- Wissen um die Bedeutung von Luthers Bibelübersetzung
- Auswirkungen der Thesen Luthers auf die Entwicklung der Kirche

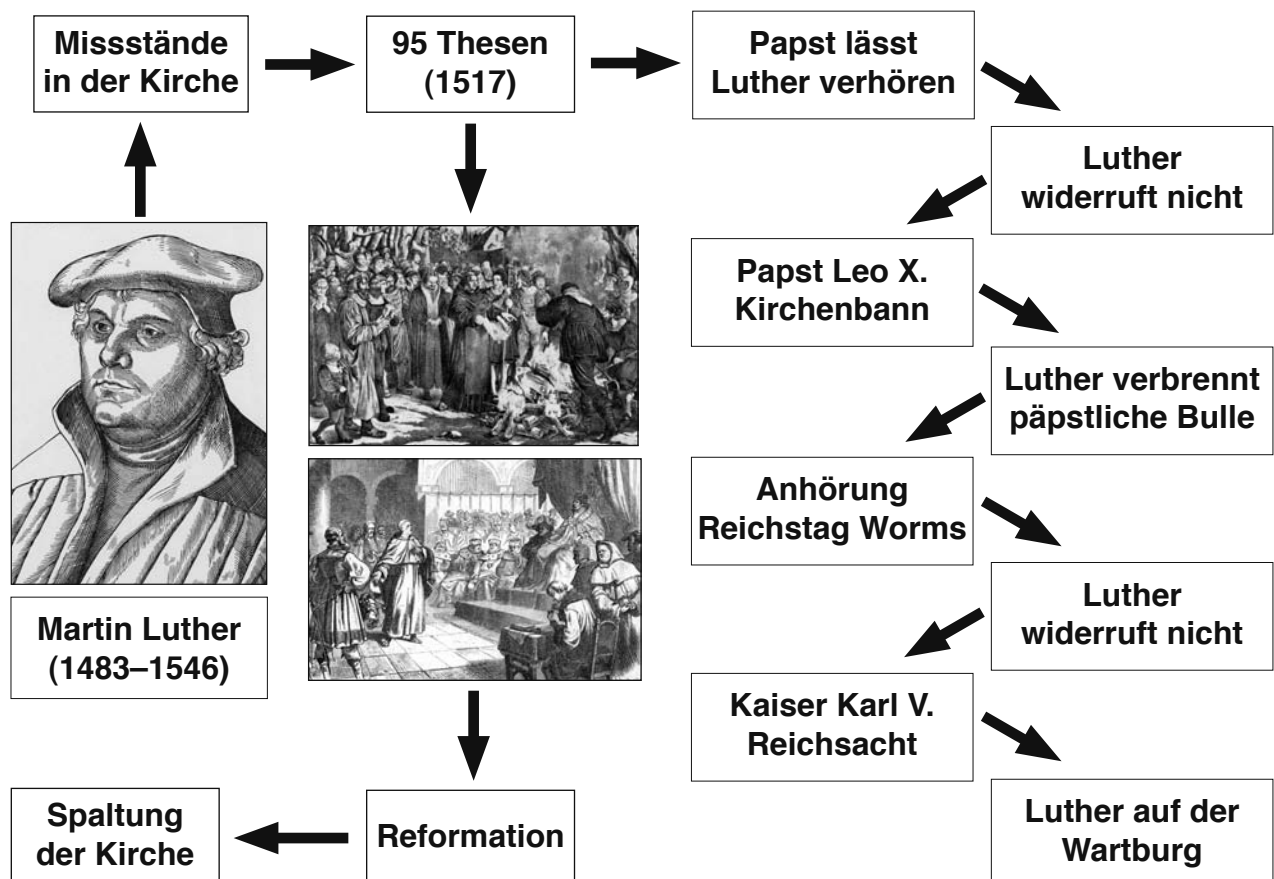
Arbeitsmittel/Medien:

- Bild 1 für die Tafel: Martin Luther
- Bild 2 für die Tafel: Luther verbrennt die päpstliche Bulle
- Bild 3 für die Tafel: Luther auf dem Reichstag in Worms 1521
- Arbeitsblatt 1 mit Lösung (Folie 3)
- Arbeitsblatt 2 mit Lösung (Folie 4)
- Infoblätter 1/2/3: Martin Luther
- Folie 1: Luther – der Reformator
- Folie 2: Philipp Melanchthon – der Mann hinter Martin Luther
- Wortkarten (13)
- Videofilm 4202760: Martin Luther (19 Min.; farbig; 2002)
- DVD 4666513: Zur Geschichte der Reformation I (14 Min.; farbig; 2011)
- DVD 4666514: Zur Geschichte der Reformation II (15 Min.; farbig; 2011)
- DVD 4640343: Luther (121 Min.; farbig; 2003)



Martin Luther – Rebell und Reformator

Tafelbild



Verlaufsskizze

I. Motivation

Stummer Impuls	Tafel (3 Bilder) (S. 135/141/142)	Bild 1: Martin Luther Bild 2: Luther verbrennt die päpstliche Bulle Bild 3: Luther auf dem Reichstag in Worms L: Rätsel: Wer ist der Mann? Er war sehr streitbar. Während eines Gewitters legte er ein Gelübde ab, Mönch zu werden, falls er überleben sollte. Er hielt sein Versprechen. Wie kein Mensch in diesem Jahrhundert veränderte er das Gesicht Europas. Er trotzte Papst und Kaiser, selbst auf die Gefahr hin, sein Leben zu verlieren. Er war verheiratet und hatte sechs Kinder.
Impuls		
Aussprache Zielangabe	Tafel	Martin Luther – Rebell und Reformator

II. Begegnung/Erarbeitung

Stummer Impuls Aussprache	L deutet zur Tafel	Rebell – Reformator Rebell: Aufständischer, Aufsässiger Reformator: Erneuerer Martin Luther (19 Min.)
Aussprache Arbeitsaufgabe	Videofilm Partnerarbeit	L: Erstelle mithilfe der Infoblätter und den Daten aus dem Film ein Kurzreferat über das Leben und Wirken Martin Luthers. Fertige Stichwortkärtchen an und binde die drei Bilder an der Tafel mit in dein Referat ein. Martin Luther
Zusammenfassung	Infoblätter 1/2/3 (S. 136/137/138) Kurzreferat Tafel (13 Wortkarten ungeordnet)	
Schüler ordnen an der Tafel mit Pfeilen Zusammenfassung	Tafel (siehe Tafelbild) DVD	• Zur Geschichte der Reformation I (14 Min.) • Zur Geschichte der Reformation II (15 Min.)
Aussprache		

III. Wertung

Impuls Aussprache		L: Charakterisiere den Menschen Martin Luther.
Erlesen/Aussprache	Folie 1 (S. 143)	Luther – der Reformator
Erlesen/Aussprache	Folie 2 (S. 144)	Philipp Melanchthon – der Mann hinter Martin Luther

IV. Sicherung

Kontrolle Hausaufgabe	Arbeitsblatt 1 (S. 139) Folie 3 (S. 140) Arbeitsblatt 2 (S. 145)	Martin Luther – Rebell und Reformator
Kontrolle	Folie 4 (S. 146)	Martin Luther und der Streit um den Ablasshandel

V. Ausweitung

Zusammenfassung Aussprache Beobachtungsaufgabe Aussprache	DVD	Luther (121 Min.) L: Stimmen die filmischen Ereignisse mit den historischen Fakten überein?
--	-----	--

Martin Luther – Rebell und Reformator

1483	<u>Geburt in Möhra bei Eisleben am 10. November als Sohn des Bergmanns und Minenbesitzers Hans Luder und seiner Frau Margarethe</u>	
ab 1490	<u>Schule in Magdeburg und Eisenach</u>	
ab 1501	<u>Studium der Rechtswissenschaft in Erfurt; Promotion</u>	
1505	<u>Gelübde nach Gewitter, Mönch zu werden; Mönch in Erfurt ab 17. Juli</u>	
1507	<u>Priesterweihe</u>	
1510–1511	<u>Reise nach Rom im Auftrag des Augustiner-Ordens</u>	
1512	<u>Doktor der Theologie in Wittenberg</u>	
1513	<u>Professor für Bibelwissenschaft in Wittenberg</u>	
1517	<u>95 Thesen; Verhör durch den päpstlichen Gesandten Kardinal Cajetan</u>	
1518	<u>Verbrennen der päpstlichen Bulle, die mit dem Kirchenbann droht</u>	
1520	<u>Kirchenbann durch Papst Leo X.</u>	
1521	<u>Reichstags zu Worms; Luther weigert sich, vor Kaiser Karl V. zu widerrufen; Reichsacht und Flucht auf die Wartburg</u>	
1522	<u>Übersetzung des Neuen Testaments vom Griechischen ins Deutsche in einer klaren, packenden Volkssprache; Rückkehr nach Wittenberg</u>	
1525	<u>Heirat mit Katharina von Bora, einer Nonne; sechs Kinder</u>	
1534	<u>Gesamtausgabe der Bibel; 85 Auflagen der neu übersetzten Bibel (NT)</u>	
1546	<u>Tod in Eisleben am 18. Februar; Beisetzung in der Wittenberger Schlosskirche</u>	



Luther als Mönch



Luther als Junker Jörg



Katharina von Bora



Kaiser Karl V.

Martin Luther und der Streit um den Ablasshandel



Luther auf der Wartburg
(Bibelübersetzung)



Erzbischof Albrecht von
Brandenburg erhält Er-
laubnis für Ablassbriefe.



Johannes Tetzel treibt
Ablässe ein.



Kurfürst Friedrich der
Weise entführt Luther.



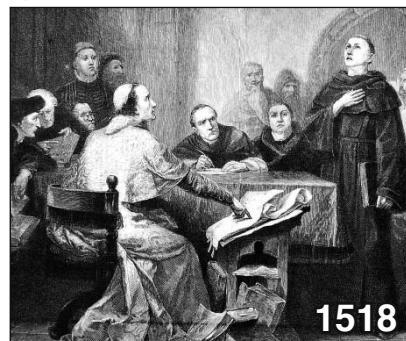
Papst Leo X. benötigt
Geld für den Bau des
Petersdoms.



Luther veröffentlicht die
95 Thesen in Wittenberg.



Luther vor Kaiser Karl V.
(Reichstag in Worms)



Augsburger Disputation
(Kardinal T. Cajetan)



Leipziger Disputation
(Johannes Eck)

Luther verbrennt die
päpstliche Bulle.



Warum kam es zum 30-jährigen Krieg?

Lerninhalte:

- Wissen um die Umsetzung des Augsburger Religionsfriedens von 1555
- Wissen um die Ereignisse in Donauwörth, die zur Gründung von Union und Liga führten
- Wissen um die konfliktreiche Lage in Böhmen, die zum Prager Fenstersturz führte
- Wissen, dass neben konfessionellen Gründen es um die Vormachtstellung in Europa ging
- Wissen um die gegnerischen Parteien und ihre Verbündeten
- Beurteilung, ob der 30-jährige Krieg vermeidbar gewesen wäre

Arbeitsmittel/Medien:

- Bilder 1/2/3/4 für die Tafel
- Arbeitsblatt mit Lösung (Folie 3)
- Folie 1: Schlägerei mit fatalen Folgen
- Folie 2: Der Prager Fenstersturz 1618 – Böhmen kontra Habsburg
- Wortkarten (8)
- DVD 4664650: Der Dreißigjährige Krieg I – Religion als Frage der Politik (16 Min.; farbig; 2010)

Warum kam es zum 30-jährigen Krieg?

Tafelbild

Donauwörther Kreuz- und Fahnengefecht 1606



1608
Protestantische
Union

1609
Katholische
Liga

Konflikt in Böhmen 1617

Kurfürst
Friedrich V.
von der Pfalz



1609 Majestätsbrief von
Rudolf II. →
Glaubensfreiheit

1617 Widerruf Majes-
tätsbrief → Schließung
protestantischer Kirchen

Kaiser
Ferdinand II.



Prager Fenstersturz 1618

Beginn des 30-jährigen Krieges

Wie kam es zum 30-jährigen Krieg?

- ❶ Was geschah 1606 in Donauwörth? Wie reagierte Kaiser Rudolf II. auf dieses Ereignis?

Eine Prozession der Katholiken wurde durch einige gewalttätige Protestanten gestört. Kaiser Rudolf schickte Gesandte, die aber verspottet wurden. Der Kaiser beauftragte Herzog Maximilian von Bayern, der Donauwörth militärisch einnahm. Er bekam die Stadt als Pfand für seine Kriegskosten. Donauwörth wurde rekatholisiert.



- ❷ Dieses Ereignis gab den Ausschlag, dass sich Protestanten 1608 zu einem Bund zusammenschlossen, dem 1609 die Katholiken ihrerseits ein Bündnis entgegensetzten.

1608 Union

1609 Liga

Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz
acht protestantische Fürsten
17 protestantische Städte
England, Frankreich, Niederlande

Kurfürst Maximilian I. von Bayern
alle süddeutschen katholischen
Städte und Klöster
Kaiser Ferdinand II., Spanien, Papst



- ❸ Wie heißen die beiden Männer, die vor Kriegsbeginn eine wichtige Rolle spielten?



Kaiser
Ferdinand II.

Kurfürst
Friedrich v. d. Pfalz

- ❹ Welches Ereignis vom 23. Mai 1618 ist auf dem Bild oben dargestellt? Folgen? Betrachte die Karte rechts.

Prager Fenstersturz. Zwei kaiserliche katholische Räte und ihr Sekretär wurden von Protestanten aus dem Fenster der Prager Burg geworfen. Das war der Anlass zum 30-jährigen Krieg.



Vom deutschen zum europäischen Krieg

Lerninhalte:

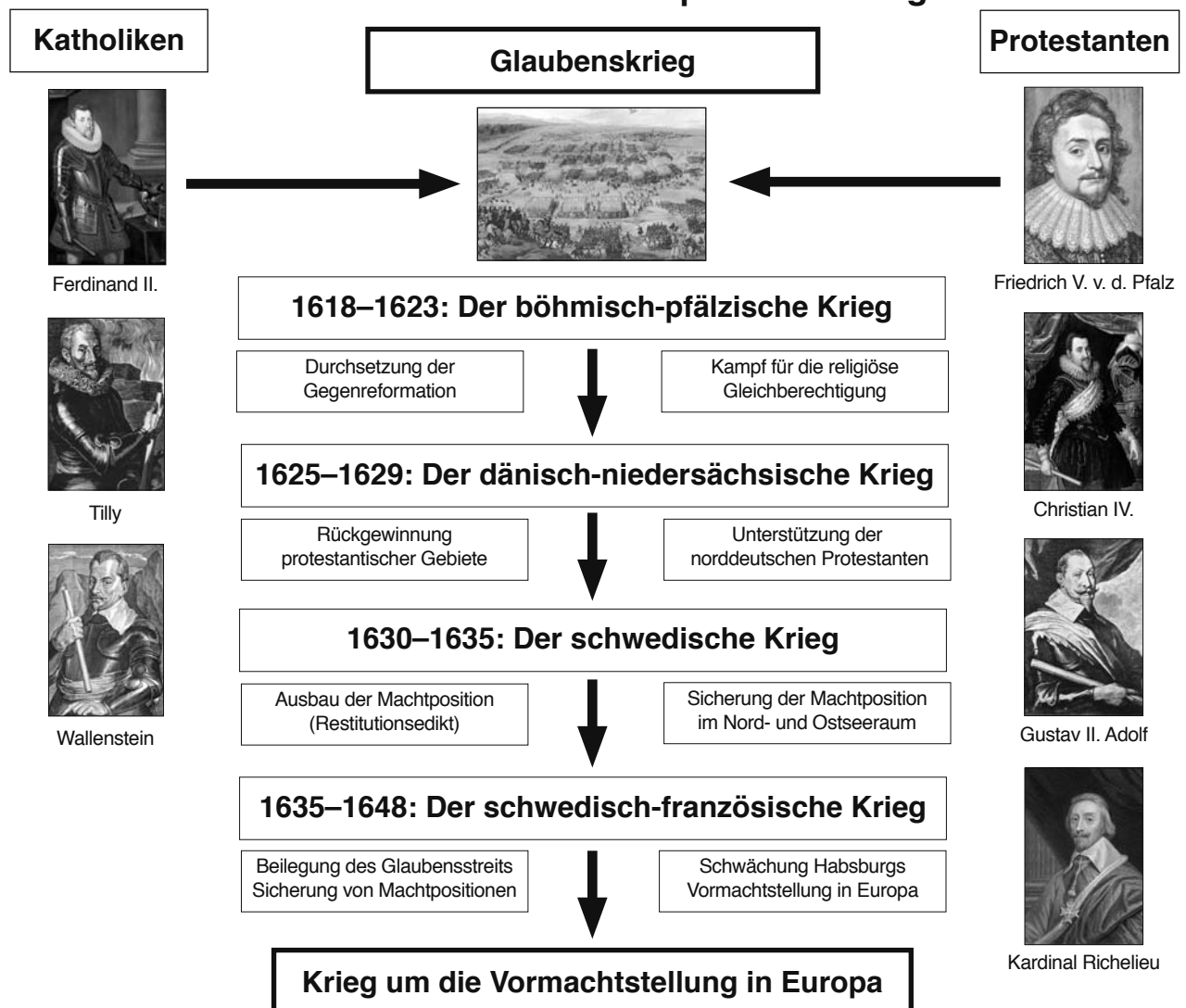
- Wissen um die vier Phasen des 30-jährigen Krieges
- Wissen um die Ausweitung des Krieges zu einem europäischen Machtkampf
- Wissen um die handelnden Personen im 30-jährigen Krieg
- Beurteilung der Motive und Ziele der einzelnen Kriegsparteien

Arbeitsmittel/Medien:

- Bilder 1/2/3/4/5 für die Tafel: Tilly/Wallenstein/Christian IV./Gustav II. Adolf/Richelieu
- Arbeitsblatt mit Lösung (Folie 2)
- Infoblatt 1: Die vier Abschnitte des 30-jährigen Krieges
- Infoblatt 2: Albrecht von Wallenstein
- Gruppenarbeitsblatt: Kurzreferat Wallenstein – der erfolgreichste Kriegsunternehmer seiner Zeit
- Folie 1: Warum griff Gustav II. Adolf von Schweden in den 30-jährigen Krieg ein?
- Wortkarten (8)
- DVD 4664651: Der Dreißigjährige Krieg II – Der Krieg weitet sich aus (16 Min.; farbig; 2010)
- DVD 4659495: Wallenstein und der Krieg (81 Min.; farbig; 2009)

Vom deutschen zum europäischen Krieg

Tafelbild



„Der Krieg ernährt den Krieg“ – die Schrecken des 30-jährigen Krieges

Lerninhalte:

- Wissen um die Gräueltaten im 30-jährigen Krieg
- Wissen um die Parole „Der Krieg ernährt den Krieg“
- Kennenlernen von zwei Gedichten zum 30-jährigen Krieg
- Beurteilen des 30-jährigen Krieges unter humanitären Aspekten

Arbeitsmittel/Medien:

- Bild für die Tafel, vergrößert auf DIN A3-Format
- Arbeitsblatt mit Lösung (Folie 2)
- Infoblatt: Die Schrecken des 30-jährigen Krieges
- Folie 1: Tränen des Vaterlandes (anno 1636)
- Wortkarten (5)
- DVD 4664652: Der Dreißigjährige Krieg III – Sieger und Besiegte (16 Min.; farbig; 2010)

Tafelbild

„Der Krieg ernährt den Krieg“ – die Schrecken des 30-jährigen Krieges



Des Krieges Buchstaben

Kummer, der das Mark verzehret,
Raub, der Hab und Gut verheeret,
Jammer, der den Sinn verkehret,
Elend, das den Leib beschweret,
Grausamkeit, die unrecht kehret
– sind die Frucht, die Krieg gewähret.

Friedrich von Logau (1604–1655)

Tränen des Vaterlandes (anno 1636)

Wir sind doch nunmehr ganz, ja mehr denn ganz verheeret!
Der frechen Völker Schar, die rasende Posaun,
Das vom Blut fette Schwert, die donnernde Karthaun
Hat aller Schweiß und Fleiß und Vorrat aufgezehret.

Die Türme stehn in Glut, die Kirch' ist umgekehret.
Das Rathaus liegt im Grauß, die Starken sind zerhaun,
Die Jungfern sind geschänd't, und wo wir hin nur schaun
Ist Feuer, Pest und Tod, der Herz und Geist durchfähret.

Hier durch die Schanz' und Stadt rinnt allzeit frisches Blut.
Dreimal sind schon sechs Jahr, als unser Ströme Flut
Von Leichen fast verstopft, sich langsam fort gedrungen.

Doch schweig' ich noch von dem, was ärger als der Tod,
Was grimmer denn die Pest, und Glut und Hungersnot,
Das auch der Seelen Schatz, so vielen abgezwungen.

Andreas Gryphius (1616–1664)

Krieg als Geschäft



Verfall der Moral



Plünderungen, Mord



Hungernot, Seuchen, Tod



„Tränen des Vaterlandes“